

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für
Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 12¹/₂ Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N^o 24.

Sonnabend, den 23. März.

1871.

Zum Abonnement

auf das mit Nr. 26 beginnende neue Quartal des „sächsischen Erzählers“ wird andurch ergebenst eingeladen. Bestellungen darauf werden sowohl in der Expedition desselben, als auch bei allen Postanstalten entgegengenommen.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Deutsches Reich.

Am 21. März Nachmittags 1 Uhr hat Kaiser Wilhelm den ersten deutschen Reichstag im weißen Saale des Schlosses eröffnet. Die Thronrede gedenkt zuvörderst des Krieges und der Neugestaltung Deutschlands; als Gegenstände der Verhandlungen des Reichstages werden bezeichnet: die neue Abfassung der Reichsverfassung nach den mannigfachen neueren Verträgen u.; die Regulirung der Bundesabgaben (statt der Matricularumlagen); die Verfügung über die französische Kriegsschädigung nach den Bedürfnissen des Reichs und den Ansprüchen seiner Glieder; die Gestaltung der zurückerworbenen Gebietstheile und schließlich die Pensionirung der Offiziere und Soldaten, beziehentlich die Unterstützung ihrer Hinterbliebenen. Da der Reichstag sonach nur mit dem, was zunächst und am dringendsten Noth thut, sich beschäftigen wird, so schreibt man demselben nur eine Dauer von etwa 6–8 Wochen zu.

Bei der Revue zu Billiers sur Marne, als der deutsche Kaiser Abschied nahm, sagte er tiefbewegt: Ich danke Euch Allen für Eure Aufopferung und Hingebung in diesem Riesenkampfe ohne Gleichen. Jeder hat seine Schuldigkeit gethan, jeder den Dank des Vaterlandes verdient. Möge denen, die für des nun geeinigten Deutschlands Befreiung, für seine Größe gefallen, die Erde leicht sein. Ich danke Ihnen. Hier zitterte des Heldengreisens Stimme, als er der Todten gedachte und wie zum Gebet entblöhten sich alle Häupter in lautloser Stille. Der Kaiser hatte seinem Volke gedankt.

Wie die „D. R.-Corr.“ hört, wird am Sonntag den 2. April auf Befehl des Kaisers in dem gesammten Deutschland eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Helden des deutschen Heeres abgehalten werden. Die Art und Weise dieser kirchlichen Feier wird durch eine allgemeine Verfügung geregelt werden.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Sachsen.

Dresden, 23. März. Se. Majestät der deutsche Kaiser haben Sr. königl. Hoheit unserm Kronprinzen gestern das Großkreuz des eisernen Kreuzes zu verleihen geruht. Infolge des von Sr. Majestät dem König für diese hohe und seltene Auszeichnung nach Berlin gerichteten Dankes ist von Sr. kaiserlichen und königlichen Majestät an unsern Königs Majestät das folgende Telegramm gelangt: „Herzlichsten Dank! Dem Kronprinzen habe Ich nur gewährt, was Er verdient. Wilhelm.“

— Se. königl. Hoheit der Prinz Georg hat sich gestern 4¹/₂ Uhr mit dem Leipziger Zuge zur Armee nach Frankreich (Saon) zurückbegeben.

Bischofswerda, 22. März. Der heutige Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wurde auch hier mehrfach ausgezeichnet. Nicht nur hatten viele Häuser geslaggt, darunter auch das königliche Gerichtsamtsgebäude und das Rathhaus, sondern früh 11 Uhr ertönte auch auf dem Marktplatz eine Festmusik von unserem Stadtmusikcorps. Abends waren die Localitäten der Societät glänzend erleuchtet und die Mitglieder derselben zu diesem Tage zahlreich versammelt.

— 23. März. Nach einem strengen, harten Winter scheint endlich die milde Frühlingssonne wieder. Rasch waren Ende vorigen Monats die mächtigen Schneemassen geschmolzen und bald entwickelte sich neues Leben in der Natur. Auf Feld und Flur regt sich bereits der Landmann. Die grüne Winterjaat steht herrlich und hat nur wenig durch den vielen Schnee gelitten; die freundlichen Märztagelocken auch uns hinaus in's Freie, um uns zu freuen des neuerwachenden Lebens. Auch der zurückgekehrte Friede stimmt die Gemüther mit frischer Hoffnung und bereits fangen die Geschäfte